



Triple P in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Am Beispiel der Schweinfurter Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Entscheidung für Triple P

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Schweinfurt wurde 2006 gegründet. Der Chefarzt entschied sich für Triple P als Grundkonzept für den Klinikalltag, da er selbst bereits sehr gute Vorerfahrungen mit dem Triple P Elterngruppentraining hatte. Zudem gibt es für Triple P sehr gute Ergebnisse hinsichtlich der Prävention und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten. Zahlreiche Studien und Metaanalysen weisen die Wirksamkeit und Effektivität des Programms nach.

Umsetzung von Triple P im Klinikalltag

Die Einführung und Umsetzung von Triple P im Alltag der Schweinfurter Klinik erfolgte in 4 Schritten.

1. Schritt: Voraussetzung schaffen

Die Grundvoraussetzung für die Einführung von Triple P in den Klinikalltag war die Entscheidung des Klinikleiters, in der gesamten Klinik nach Triple P zu arbeiten. Die Bereitschaft dazu wurde von den Klinikmitarbeitern gefordert und galt als eine Voraussetzung für eine Neueinstellung. Als bauliche Grundvoraussetzung wurden im stationären und teilstationären Bereich Auszeiträume geschaffen.

2. Schritt: Schulungen

Alle Mitarbeiter nahmen an einer Schulung zur Umsetzung von Triple P im Alltag teil. Der Chefarzt, sowie die leitende Psychologin waren bereits erfahrene Trainer für Triple P- Elternkurse. Die Elterngruppentrainings wurden durch zusätzliche Besonderheiten von Teen Triple P ergänzt. Zudem wurden in der Schulung gemeinsame, an den Klinikalltag angepasste, Regeln erarbeitet, z.B. für den angemessenen Umgang mit Patientinnen. Neue Mitarbeiter konnten sich durch Teilnahme an einem der laufenden Triple P-Elterngruppentrainings fortbilden (ein Mitarbeiter pro Kurs). Es wurden viele Strategien und Fertigkeiten von Triple P in den Klinikalltag integriert. Eine ergänzende Form des beschreibenden Lobs stellt der „Schöne Brief“ dar, den jedes Kind täglich von den Mitarbeitern erhält. Darin wird beschrieben, was an diesem Tag besonders gut geklappt hat. „Familiensitzungen“ finden in Form von Wochenkonferenzen statt und die „Aktivitätenpläne“ sind ein fester Bestandteil der Vorbereitung von Außenaktivitäten. Zudem werden regelmäßig Elterngruppentrainings durchgeführt, an denen Eltern ambulanter, tagesklinischer und stationärer Patienten gemeinsam teilnehmen. Darüber hinaus gibt es ein monatliches Elterngruppen-Nachtreffen, in dem sich ehemalige Teilnehmer von Triple P-Gruppentrainings unter Anwesenheit eines Trainers austauschen können. Es hat sich mittlerweile ein fester Teilnehmer-Stamm aus Eltern gebildet, die auch außerhalb dieser Treffen zusammenkommen und sich gegenseitig unterstützen.



3. Schritt: Vertiefte Ausbildung

Im Jahr 2008 wurden 14 Klinikmitarbeiter zu (Teen-)Triple P-Trainern und die Leitende Psychologin zur Stepping Stones Trainerin ausgebildet. Seitdem können Elterntrainings nicht nur häufiger, sondern auch für Eltern von behinderten Kindern angeboten werden.

4. Schritt: Evaluation

Um die Zufriedenheit der Kursteilnehmer zu erfassen, wurde eine Studie mit 40 Familien durchgeführt, die an einem Elterntraining in der Schweinfurter Klinik teilgenommen hatten. Die Ergebnisse zeigen einerseits eine hohe Zufriedenheit mit dem Training sowie andererseits eine gute Wirksamkeit von Triple P bezüglich Verbesserungen des elterlichen Erziehungsverhaltens und Reduktion kindlicher Verhaltensprobleme. Aufgrund dieser Ergebnisse wird nun allen Eltern von (teil-) stationären Patienten die Teilnahme am Triple P-Elterngruppentraining empfohlen.

Erfahrungen mit Triple P im Klinikalltag

Triple P ist für den Einsatz in der Kinder- und Jugendpsychiatrie geeignet. Anzumerken ist, dass das Triple P-Gruppentraining insbesondere bei schweren Störungen des Sozialverhaltens allein nicht ausreicht. Allgemein besteht eine große Akzeptanz und Zufriedenheit bezüglich des Einsatzes von Triple P im Klinikalltag. Für die reibungslose Zusammenarbeit aller Klinikmitarbeiter sind Mitarbeiterschulungen, Teambesprechungen und das Nachlesen in den Gruppenarbeitsbüchern von besonderer Bedeutung. Ein großer Vorteil für die Eltern, die am Gruppentraining teilnehmen, ist, dass ihre Kinder das Vorgehen nach Triple P bereits in der Klinik kennengelernt haben. Dadurch wird die Übertragung der Erziehungsfertigkeiten ins häusliche Umfeld deutlich einfacher.

Ansprechpartner

Priv. Doz. Dr. med. Wolfgang Briegel

e-mail: kjp@leopoldina.de